



NEWSLETTER PSAG 2024

PSAG

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
Regionaler Steuerungsverbund DEG



Die PSAG wünscht euch/ihnen

fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Vorstellungen und Rückblicke

2024 im Zeichen der Inklusion?

Aktuelles vom regionalen Steuerungsverbund Deggendorf



- 1) **Grußworte**
- 2) **Vorstellung der neuen Mitarbeiterin der Schwangerenberatung am LRA DEG**
- 3) **Neue Geschäftsführung des Frauennotrufs - Frau Ulrich**
- 4) **gfi - stellt sich vor**
- 5) **Neue Arbeitskreise unter dem Dach der PSAG**
- 6) **Inklusion leben - Sommer der Gemeinsamkeiten**

GRÜßWORTE

**Liebe PSAG-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

es ist uns eine Freude, Ihnen den Weihnachtsnewsletter der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft aus dem Landkreis Deggendorf präsentieren zu dürfen. Ein herzlicher Dank gilt allen Autoren, Gestaltern und Mitwirkenden. Ein besonderer Dank gilt weiterhin unserer Vorstandschaft und allen Mitgliedern, für den stetigen Einsatz im psychosozialen Bereich. Ohne das Engagement und die Hingabe jedes Einzelnen wäre die PSAG nicht das was Sie heute darstellt.

Im Jahr 2024 konnten wir erneut zahlreiche Aktionen, Veranstaltungen und Workshops in unserer Region durchführen. Mittlerweile ist auch der Studiengang Soziale Arbeit an der THD, angelaufen. Viele PSAG-Mitglieder sind weiterhin in Form von Vorlesungen oder anderweitiger Unterstützung involviert. Dank Ihres Einsatzes sowie der Expertise und des Engagements von Herrn Prof. Dr. Rester, Frau Lehmann und dem Team der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften konnten wir diese wirkungsvolle Maßnahme gegen den Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit ergreifen.



Darüber hinaus fanden acht themenbezogene Arbeitskreise statt, die insgesamt 16 Treffen abhielten. Neu hinzugekommen sind die AKs „frühe Förderung - neue Wege“ sowie „Gesunde Eltern, gesunde Kinder“. Alle Arbeitskreise leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der psychosozialen Versorgung vor Ort. Regelmäßige Vorstandssitzungen ermöglichten es, strategische Entscheidungen zu treffen und das soziale Engagement der PSAG Deggendorf weiter zu stärken. Durch Stellungnahmen zu aktuellen sozialpolitischen Themen und Bedarfserhebungen konnten die Bedürfnisse benachteiligter Menschen sichtbar gemacht und entsprechende Hilfen auf den Weg gebracht werden. Jahreshighlight sowie ein Meilenstein war der Sommer der Gemeinsamkeiten, der über die Landkreisgrenzen hinaus Wirkung erzielte. Die drei Fachtage durch oder mit Beteiligung der PSAG trugen dazu bei, aktuelle soziale Fragestellungen zu vertiefen, sich konstruktiv aber auch sozialkritisch, auszutauschen.

Im kommenden Jahr freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die soziale Sache weiter voranzubringen. In diesem Sinne auf eine weiterhin gute und gewinnbringende Zusammenarbeit.



Julia Liebl - neue Mitarbeiterin in der Schwangerschaftsberatungsstelle am Landratsamt

Was muss ich während der Schwangerschaft alles beachten? Wie geht es beruflich bei mir weiter? Werden wir das alles schaffen und wie sieht es finanziell aus? Wo soll unser Kind zur Welt kommen?

Eine Schwangerschaft verändert das Leben grundlegend und stellt vieles auf den Kopf, insbesondere wenn es sich um die erste Schwangerschaft handelt.

Dieser neue Lebensabschnitt betrifft alle wesentlichen Lebensbereiche: soziale, familiäre und partnerschaftliche Beziehungen, allgemeine Lebensgestaltung, Berufstätigkeit, Wohnen und Finanzen.

Neben dem Annehmen der weiblichen körperlichen Veränderungen während der Schwangerschaft gehört beispielsweise auch, sich mit der neuen Rolle als werdende Mutter beziehungsweise als werdender Vater auseinanderzusetzen. Elternschaft bedeutet die Übernahme der Verantwortung für ein neues Leben.

Die damit einhergehenden neuen Aufgaben stellen eine enorme Entwicklungsleistung auch für die eigene Persönlichkeit dar.

Die Sozialpädagoginnen an der Schwangerschaftsberatungsstelle am Landratsamt bieten hier fachkundige und lebenspraktische Unterstützung und Beratung an. Sie sind Ansprechpartnerinnen für alle Fragen rund um die Schwangerschaft und Geburt und begleiten Familien, Alleinerziehende in den ersten Jahren danach.

Seit April 2024 zählt Julia Liebl neu zum Team der Schwangerenberatungsstelle und löst die langjährige Beraterin Frau Marlies Falk ab, die seit Januar dieses Jahres in den Ruhestand gegangen ist.

Mit viel Freude und Elan bringt Frau Liebl zusätzlich zu den Aufgabenbereichen der Schwangerschaftsberatungsstelle ihren Erfahrungsschatz als zertifizierte Traumafachberaterin und Traumapädagogin mit ein.

Jeder Mensch profitiert, so die Auffassung der Diplom Sozialpädagogin, von einer einfühlsamen, traumasensiblen Haltung und Begleitung.

Julia Liebl weiß: „In Zeiten des Umbruchs und der Veränderung brauchen schwangere Frauen umso mehr das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen, um zuversichtlich dem Neuen entgegen blicken zu können“.

Ist das Baby dann endlich da, braucht es Zeit und Geduld um sich in die neue Lebenssituation einzufinden. Sicherheit und Vertrauen muss sich erst langsam aufbauen.

Eltern können sich z.B. an die Beratungsstelle wenden, wenn nicht nur Freude und Stolz über das Baby vorherrschen, sondern sich das Gefühl der Überforderung einstellt.

Denn nicht immer läuft alles nach Plan.

Die Beraterinnen bieten Eltern und Alleinerziehenden Zeit und Raum für psychosoziale Entlastungsgespräche. Gemeinsam werden persönliche Kraftquellen, Ressourcen und individuelle Lösungen erarbeitet, um wieder in ein inneres Gleichgewicht zu kommen.

Auch bei seelischen Krisen, Ängsten, bei Partnerschafts- oder Familienkonflikten sind die Sozialpädagoginnen Kontakt und Anlaufstelle.

Durch die Zusatzausbildung von Frau Hölzl zur systemischen Familientherapeutin besteht die Möglichkeit eine systemische Einzel- bzw. Paarberatung in Anspruch zu nehmen.



Durch die Zusatzausbildung von Frau Hölzl zur systemischen Familientherapeutin besteht die Möglichkeit eine systemische Einzel- bzw. Paarberatung in Anspruch zu nehmen.

Die Beraterinnen beantworten darüber hinaus Fragen, wenn es um finanzielle und gesetzliche Leistungen wie Elterngeld, Familiengeld oder Kindergeld u.a. geht.

So können etwa in schwierigen finanziellen Situationen Leistungen der Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind, sowie andere Stiftungsleistungen beantragt werden.

Nicht jede Schwangerschaft ist erwünscht. In diesem Ausnahmezustand befinden sich Frauen in einer großen Notsituation. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB bietet den

Betroffenen ein zeitnahes, vertrauliches Gespräch in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle. Hier ist Raum um die schwierige Lebenssituation zu thematisieren, Ängste, Sorgen, Ambivalenzen zu besprechen, mögliche Hilfen anzubieten und die Frauen bzw. Paare bei der persönlichen Entscheidungsfindung fachlich aber ergebnisoffen zu begleiten.

Auch nach einem Schwangerschaftsabbruch besteht das Angebot auf Begleitung und Beratung.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt stellt die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen an Schulen dar. Hier gehen die Sozialpädagoginnen im Gruppenkontext zusammen mit den Jugendlichen in einen intensiven Austausch rund um die Themen, Pubertät, körperliche Veränderungen, Beziehungen, das erste Mal und sichere Verhütung. Informationen werden vermittelt.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle bringt jährlich ein interessantes Programm heraus mit Vorträgen, Infoveranstaltungen, Gruppenangeboten, um zu informieren, Kontakte zu ermöglichen.

Für 2025 ist Folgendes geplant:

Elterngeld und was sonst noch? Infoveranstaltung in Präsenz bzw. digital

Babymassage

Thema Babyschlaf

Innehalten statt aushalten – Kraft und Energie tanken als Mama,

Natürliche Geburtsvorbereitung für Körper, Geist und Seele

Bescheid wissen hilft, Rechtliche Informationen nicht nur bei Trennung und Scheidung,

Wir als Paar - die Liebe wieder stärken.

In bestimmten Lebenssituationen ist es hilfreich und entlastend sich in einer Gruppe zu vernetzen und auszutauschen, Themen zu besprechen. In Kürze soll eine neue Single-Elterngruppe mit Kinderbetreuung starten.

Alle Infos sind unter www.schwanger-in-deggendorf.de zu finden.





3

Neue Geschäftsführung des Frauennotrufs—Frau Ulrich



Foto: Florian Eichinger

Mit Beginn des Monats November 2024 habe ich, Miriam Ulrich, die Geschäftsführung des Frauennotruf Deggendorf e.V. von Frau Zambelli übernommen. In meiner neuen Rolle möchte ich die wertvolle Arbeit unserer Einrichtung weiterführen und gleichzeitig den Fokus auf unsere vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote für Mädchen und Frauen legen.

Unsere Beratungsstelle ist niedrigschwellig und steht allen Mädchen und Frauen offen, die Unterstützung oder Informationen benötigen. Wir bieten Beratung in verschiedenen Formaten an: persönlich, telefonisch und online – unabhängig davon, ob eine Anzeige erstattet wird oder nicht. Alle Beratungsgespräche sind kostenlos, anonym und unterliegen der Schweigepflicht.

Unser Ziel ist es, Frauen in schwierigen Lebenslagen eine vertrauensvolle Anlaufstelle zu bieten, die sie auf ihrem Weg zu mehr Sicherheit und Selbstbestimmung begleitet. Wir verstehen uns als Ansprechpartner für jede Frau, die Hilfe benötigt – unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihrer aktuellen Lebenssituation. Darüber hinaus möchten wir auch **Anlaufstelle für Eltern, Fachstellen und Angehörige** sein und Kinder in ihrem Selbstschutz stärken.

Oft stehen Menschen vor der Herausforderung, wie sie mit betroffenen Frauen und Mädchen umgehen können, sei es im persönlichen Umfeld oder im beruflichen Kontext. Wir unterstützen Fachkräfte dabei, ein besseres Verständnis für gewaltbetroffene Menschen zu entwickeln und bieten ihnen praxisnahe Lösungsansätze für den Umgang mit Betroffenen. Für Angehörige und Freunde bieten wir einen sicheren Raum, um sich über Sorgen und Fragen auszutauschen und hilfreiche Strategien zu entwickeln, wie sie ihre Lieben unterstützen können. Unsere Beratung ist dabei stets individuell und orientiert sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Person.



Ein weiteres zentrales Angebot ist unsere Interventionsstelle. In enger Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen in Deggendorf und Plattling sind wir die Anlaufstelle für Frauen, die nach einem Vorfall häuslicher Gewalt mit der Polizei in Kontakt gekommen sind. Oftmals ist nach dem ersten Eingreifen der Polizei eine weiterführende Unterstützung erforderlich, die über die unmittelbaren Maßnahmen hinausgeht. Mit dem Einverständnis der betroffenen Person leitet die Polizei die relevanten Informationen an uns weiter, sodass wir innerhalb von drei Tagen Kontakt aufnehmen können, um die Frau über die umfassenden Hilfs- und Unterstützungsangebote unserer Einrichtung zu informieren.

Die dritte Säule unserer Arbeit ist die Präventionsarbeit. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte sowie an Schulen und Kindertageseinrichtungen. Aktuell bieten wir folgende Kurse an:

- **„Mut tut gut“** – Selbstsicherheitstraining für Kinder, um eigene Grenzen zu erkennen und mutig zu sein
- **„Mein Körper gehört mir“** – Prävention von sexualisierter Gewalt

Angebote für Fachkräfte und Eltern können individuell vereinbart werden.

Angesichts der wachsenden Herausforderungen durch digitale Medien und die generelle Vernetzung ist das Potenzial für Gewalt und Missbrauch in den letzten Jahren enorm gewachsen. Die Themen „Wie schütze ich mich?“, „Wie erkenne ich Grenzen – bei mir und bei anderen?“ oder „Was ist für ein respektvoller Umgang miteinander bedeutsam?“ haben neue Dimensionen erreicht, die junge Menschen und Erwachsene gleichermaßen betreffen.

Mit unseren Angeboten im Bereich der Prävention möchten wir insbesondere Kinder und Jugendliche stärken und sie dafür sensibilisieren, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und die Grenzen anderer zu respektieren. Wir vermitteln Lösungsstrategien für schwierige Situationen und setzen uns dafür ein, dass junge Menschen sich sicher und selbstbewusst in ihrer Umgebung bewegen können. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Prävention von sexualisierter Gewalt.

Unsere Angebote richten sich auch in diesem Fall an Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Sie sollen auf den Umgang mit gewaltbetroffenen Menschen gut vorbereitet werden und in der Lage sein, rechtzeitig Hilfe zu vermitteln.

Darüber hinaus bieten wir Informationsveranstaltungen an, um Eltern und andere erwachsene Bezugspersonen zu sensibilisieren und ihnen präventive Maßnahmen und Hilfsstrategien aufzuzeigen.

Ich freue mich darauf, mit meinem engagierten Team weiterhin für die Rechte und das Wohl von Mädchen und Frauen in unserer Region einzutreten und diese wichtige Arbeit fortzusetzen.

Miriam Ulrich

Geschäftsführerin, Frauennotruf Deggendorf e.V.



Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH



Prävention – Intervention – Integration

Die gfi gGmbH wurde 1998 gegründet, um Familien zu entlasten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Als Träger der freien Jugendhilfe gehören Hilfen zur Erziehung im Auftrag der Jugendämter sowie Betreuungsangebote für Schulkinder und Kindertageseinrichtungen daher von Anfang an zu unseren wichtigsten Dienstleistungen. Die gfi gehört zur Unternehmensgruppe des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V.

Wir verstehen uns als moderne soziale Organisation und bieten Menschen aller Altersgruppen flexible und bedarfsgerechte Unterstützung zur aktiven, selbstbestimmten, gleichberechtigten Teilhabe am Sozial- und Berufsleben.

Mittlerweile ist die gfi stark gewachsen und als Tochter der bbw-Gruppe in Bayern flächendeckend sowie an einigen Standorten in Baden-Württemberg aktiv. Im restlichen Bundesgebiet übernimmt eine Tochter der gfi – die gfi proCare – viele der Aufgaben der gfi.

Wir sind in folgenden Themenfelder aktiv:

- Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung
- Bildung und Betreuung von Schulkindern
- Kindheit, Jugend, Familie und Erziehung
- Jugend, Ausbildung und Beruf
- Philosophische Bildung und WerteDialog
- Senior*innen
- Migration und Integration

gfi Landshut

Jasmin Emerdinger - Koordinatorin

- **Landshut** • Deggendorf • Regen • Dingolfing • Landau •
- Straubing • Vilsbiburg •

Hindenburgstr. 31, 94469 Deggendorf
E-Mail: jasmin.emerdinger@die-gfi.de
Telefon: 0991 37122 14
Mobil: 0175 8131821





Unser gfi Steuerungsteam



Wir unterstützen, beraten und begleiten:

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandschaften
- Begleitete Umgänge
- Schul- und Integrationsbegleitung
- Offene und gebundenen Ganztagsbetreuung
- Ferienbetreuung





Arbeitskreis „Frühe Förderung – neue Wege“

Der Arbeitskreis „**Frühe Förderung – neue Wege**“ wurde 2024 ins Leben gerufen, um kreative Lösungen für die frühkindliche Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen im Landkreis Deggendorf zu entwickeln. Unter der Leitung von Frau Seifert, Direktorin der Pestalozzischule Deggendorf, fand der Arbeitskreis 2024 bereits zwei Mal statt, am 31. Juli und 24. Oktober.

Ein zentrales Anliegen des Arbeitskreises ist der akute Mangel an SVE-Plätzen (schulvorbereitende Einrichtungen) im Landkreis. Um diesem Engpass zu begegnen, wurde bereits Konzept erarbeitet, die sowohl die frühzeitige Förderung in einer inklusiven Gruppen in Kindergärten als auch die Einbindung der Eltern durch Informationsabende und Schulungen umfassen. Ziel ist es, den betroffenen Kindern und Familien durch maßgeschneiderte Unterstützungsangebote zu helfen.

Der Arbeitskreis arbeitet eng mit lokalen Partnern zusammen, darunter Kindergärten, Beratungsstellen, dem Landratsamt Deggendorf und die Regierung Niederbayern, um diese Konzepte umzusetzen.

Arbeitskreis „Gesunde Eltern – Gesunde Kinder“

Der Arbeitskreis „**Gesunde Eltern – Gesunde Kinder**“ verfolgt das Ziel, die verschiedenen Berufsgruppen, die mit betroffenen Eltern und Kindern sowie in der Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie arbeiten, besser zu vernetzen. Einmal jährlich wird unter dem Dach der PSAG Deggendorf ein Treffen organisiert, wobei die Gastgeberrolle und der Veranstaltungsort rotieren, um den Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen.

Die Gruppensprecherin des Arbeitskreises ist Frau Jasmin Emerdinger, Koordinatorin der GFI Landshut. Neue Teilnehmer wurden bereits angefragt, unter anderem der Sozialpsychiatrische Dienst des BRK Kreisverbands Deggendorf und der Sozialdienst des Bezirkskrankenhauses Mainkofen.





6

DAS HIGHLIGHT 2024 - SOMMER DER GEMEINSAMKEITEN

Nach dem großen Erfolg des „Festes der Gemeinsamkeiten“ im vergangenen Jahr freuten wir uns, dieses Projekt im Jahr 2024 unter dem Namen „Sommer der Gemeinsamkeiten“ fortzuführen. Von Mai bis Dezember fanden über 40 Veranstaltungen statt, die mehr als 1000 Teilnehmern die Möglichkeit boten, sich in einer offenen und inklusiven Atmosphäre zu begegnen, sich auszutauschen und gemeinsam schöne Momente zu erleben. Das Event setzte ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion und wurde von den Besuchern begeistert aufgenommen. In Zeiten, in denen Einsamkeit und Isolation zunehmen, ist es umso wichtiger, Barrieren abzubauen und die Vielfalt zu feiern. Der „Sommer der Gemeinsamkeiten“ zeigte eindrucksvoll, dass jeder Mensch – unabhängig von seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten – Teil unserer Gesellschaft sein muss. Im Jahr 2025 möchten wir diese erfolgreiche Reihe fortsetzen und die Inklusion im Landkreis Deggendorf weiter stärken.

Gemeinsam statt einsam, denn Inklusion betrifft uns alle.





IMPRESSIONEN: SOMMER DER GEMEINSAMKEITEN





IMPRESSIONEN: SOMMER DER GEMEINSAMKEITEN



Tobias Zitzelsberger

Zitzelsberger Tobias, PSAG Geschäftsführer